

# Der Pressbengel

Nummer

7

Januar  
1992

Nummer

7

Januar  
1992

Berichte  
Meinungen  
Informationen

von  
der  
GRUPPE 913

# Der Zwerg

Monodrama nach dem Roman von Pär Lagerkvist

Die Aufführung dieses Theaterstückes im Atelier und Ausstellungsraum der GRUPPE 913 stellt in mehrfacher Hinsicht eine Premiere dar. Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß der israelische Schauspieler Yehuda Almagor in Arnberg einen Probenraum zur Vorbereitung auf seine Europa-Tournee suchte und ihm die GRUPPE 913 helfen konnte. So bekommt die Bezeichnung Atelier eine weitere Bedeutungsdimension hinzugefügt - Premiere!

Wichtiger aber ist, daß mit der öffentlichen Probe, so wollen wir diese Veranstaltung einmal bezeichnen, gleichzeitig der Startschuß fällt für eine Tournee, die Yehuda Almagor durch ganz Europa führt - Premiere!

Darüberhinaus stellt die Aufführung ein noch bedeutsameres Datum dar: die deutsche Fassung des Stückes erblickt -

bühnenmäßig zumindest - in Arnberg das Rampenlicht der Theaterwelt - Premiere!

Doch wenden wir uns zunächst einmal der Geschichte der Produktion des Stückes zu. „Der Zwerg“ begann als experimentelles Projekt des „Khar-Theaters“ und des „Train-Theaters“ - Ha Karon“ in Jerusalem und errang beim ersten nationa-

len Festival für Monodramen in Tel Avivs „Theatron-Netto“ im März 1989 den 2. Preis.

Inzwischen führt Yehuda Almagor das Stück in drei Sprachen auf - Hebräisch, Englisch, Deutsch. Ebenso groß wie die Vielfalt der Sprachen ist die Internationalität der Theatertruppe. Yehuda Almagor und Roni Porat der Musiker, sind in Israel geboren. Erica Sapir, Designerin und Co-Regisseurin, ist Italienerin und Alan Baczinsky, Licht und Technik, kommt aus Belgien.

So wie die Produktion von „Der Zwerg“ verschiedene Nationalitäten in der Arbeit verbindet, so kommen hier auch verschiedene Strömungen des Theaters zusammen: traditionelles Schauspiel, vertreten durch

Yehuda Almagor vom Jerusalem 'Khan-Theater' einerseits, andererseits durch Techniken des visuellen Theaters, für das Erez Sabar und Alain Baczyński verantwortlich zeichnen. Zusammen mit der Musik von Roni Porat bildet die Inszenierung eine breite Palette an Stilmitteln des Theaters.

Seit dem Festival 'Theatron Netto' wurde 'Der Zwerg' in ganz Israel aufgeführt, obgleich seine Heimat immer das Khan-Theater in Jerusalem blieb. Im März 1991, nach mehr als 100 Vorstellungen, machte 'Der Zwerg' den 'Sprung' nach Europa und erlebte seine Europapremiere beim internationalen 'Pop-

pentheater-Festival' im holländischen Dordrecht.

Seit dem Sommer 1991 lebt und arbeitet der Schauspieler und Regisseur Yehuda Almagor in Deutschland. In dieser Zeit erfuhr er eine sehr positive Aufnahme der Aufführungen bei verschiedenen europäischen Festivals: 'Figurtheaterfestival - Pole Popcornspälerstage' in Husum im September 1991, beim renomierten 'Festival Mondial des Theatres de Marionettes' in Charleville-Mezieres, Frankreich, ebenfalls im September.

Mit der Vorstellung des Stückes bei der GRUPPE 913 beginnt 'Der Zwerg' eine Wanderung, die ihn durch ganz Europa führen wird. Bereits in wenigen Tagen ist erste Station bei den Kammerspielen in Neubrandenburg, für den Februar ist eine einmonatige Tour durch Skandinavien geplant. Im März '92 ist das Ensemble in München im 'Theater am Karlshof' zu Gast, für den April stehen Arnheim und Marseille auf dem Terminplan. Im Mai ist eine Veranstaltungsreise nach Polen, in die ehemalige UdSSR und nach Großbritannien vorgesehen.

Bereits jetzt steht fest, daß 'Der Zwerg' im Jahr 1992 an mehreren internationalen Festivals teilnehmen wird: 'Internationale Festwoche' in Stuttgart sowie 'Micro Climat' im schweizerischen Fribourg.

Die GRUPPE 913 wünscht Yehuda Almagor und dem Team viel Erfolg auf der Tournee durch Europa und daß 'Der Zwerg' auch bei den bevorstehenden Festspielteilnahmen sich auf den vordersten Rängen wiederfindet.



Yehuda Almagor - Darsteller im Einpersonenstück 'Der Zwerg' in der Bühnenadaption nach dem Roman von Pär Lagerkvist.

Auf der Bühne sitzt eine Zwerggestalt – der Holzweg eines italienischen Renaissancekollektiven – und erzählt seine Lebensgeschichte. Sein grotesker Charakter ist amüsanter und bedrückend zugleich. Eine Welt voll dunkler Leidenschaften entsteht vor dem Zuhörer seiner Lebenserinnerungen.

Der Zwerg folgte seinem Fürsten bedingungslos als dessen dunkler Minutenschatten; er deckte die ihm verhassten Liebesabenteuer der Fürstin und beobachtete die Intrigen am Hofe, bis er schließlich selbst in die Geschäfte, Anspieligkeiten und Mächenschaften des Hofes eingriff, und das nicht nur als Werkzeug seines Herrn.

Michael Forst schrieb dazu in den Husumer Nachrichten: „Dieser Holzweg – als Kind von der Mutter für 20 Scudi an den Hof verkauft – präsentiert sich von Beginn als Widerspruch auf zwei kurzen Beinen. Zwar kritisiert er in einer zynischen Lebensbilanz die Heuchelei und Grausamkeiten, mischt jedoch selber am kräftigsten mit. Der verhassten Prinzentochter, die ihn vergeblich als Spielkameraden gewinnen will, schneidet er nachts den Arm ab, beim Versöhnungsbankett mischt er den ehemaligen Feinden seines Herrn Gift in den Wein – ein Giltzwerg eben.“

In der Inszenierung des Stückes durch Jehuda Almogor und Erica Sapir wird der reformierte Körper des Holzweges als Puppe dargestellt, die am Hals des Schauspielers Jehuda Almogor hängt. Sie ist die Maske, durch deren Augen die Zuschauer auf die Arnisigkeit der

Menschheit ihre Intrigen, Halbheiten und Grausamkeiten blicken.

Die Puppe selbst wird aber von keinem anderen als dem Fürsten manipuliert. Die inhaltliche und theatrale Ebene treffen sich in diesem Punkt. Die übrigen Charaktere des Stückes werden ebenfalls von Puppen repräsentiert.

Die Puppe selbst wird aber von keinem anderen als dem Fürsten manipuliert. Die inhaltliche und theatrale Ebene treffen sich in diesem Punkt. Die übrigen Charaktere des Stückes werden ebenfalls von Puppen repräsentiert.

Es ist ein auf Visualität abgestelltes Theater, in dessen Rampenlicht der Schauspieler Jehuda Almogor mit Puppen, Requisiten und Musik eine schaurig-faszinierende Welt entstehen lässt.



Eine Welt voll dunkler Leidenschaften lassen die Erinnerungen des Zwerges vor den Augen des Zuschauers entstehen. Er wird hineinversetzt in die Zeit der Renaissance, nimmt Teil an den Ränken des Hofes.

# „Der Zwerg“

Monodrama  
nach dem Roman  
von Pär Lagerkvist

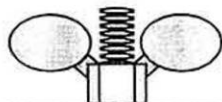
Darsteller:  
**Yehuda Almagor**

Regie:  
**Yehuda Almagor  
und Erica Sapir**

Musik:  
**Roni Porat**

Licht und Technik:  
**Alain Baczinsky**

Eine öffentliche Probe im Atelier und  
Ausstellungsraum der GRUPPE 913



## Impressum

Herausgeber

**GRUPPE 913 e.V.**

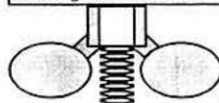
Redaktion: Markus Kluft (mk)  
Dieter Stolgen (dt)  
Burghard Nöte (bn)

Sonstige namentlich gekennzeichnete  
Beiträge sind nicht unbedingt  
Meinung der Redaktion

„Der Pressengel“ erscheint jeweils  
zu den Ausstellungen

Erscheinungsort ist Arnberg

Schutzgebühr DM -20



Allen Förderern und  
Freunden der GRUPPE  
913 wünschen wir al-  
les Gute zum neuen Jahr.

Die nächste Nummer er-

scheint im März 1992

